

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 9

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

arm an Auswertestellen und Einsatzleitzentralen in der Luft (z.B. E-2C-Hawkeye) und am Boden übermittelt werden.



Moderne Luftkriegsoperationen

Im Rahmen von Manövern eines US-Flottenverbandes im Mittelmeer kam es am 24. und 25.3.1986 südlich des 32,5 Breitengrades zu einem militärischen Schlagabtausch zwischen den USA und Libyen. Der zeitliche Ablauf dieser Kriegshandlungen in dem von Ghadhafi als libysches Hoheitsgebiet beanspruchten Teil des Mittelmeeres gestaltete sich US-Quellen zu folge wie folgt: **Sonntag, 23.3.1986, 2330 Uhr (Lokalzeit):** Der aus 35 Einheiten, darunter den 3 Flugzeugträgern «America», «Coral Sea» und «Saratoga» bestehende US-Flottenverband beginnt seine Manöver. **Montag, 24.3.1986, 0100 Uhr:** 3 Schiffe der US-Navy überqueren den von Ghadhafi als «Todeslinie» bezeichneten 32°30' Breitengrad. **1452 Uhr:** Von einer in der Nähe der Stadt Syrte ortsfest installierten Stellung schiessen die Libyer mindestens 2 Langstrecken-Flugabwehrkanonen SA-5 (NATO-Codenamen: GAMMON) mit einer Einsatzreichweite von 300 km auf Flugzeuge der US-Navy ab, die sich an den See manövren beteiligen. **1800 Uhr:** Zwei in die Grosse Syrte eingeflogene libysche MiG-25 (NATO-Codenamen: FOXBAT) werden von Maschinen der US-Navy abgefangen und kehren auf ihre Stützpunkte zurück. **Zwischen 1945 und 2014 Uhr:** Die Libyer setzen mindestens 3 weitere Flugabwehrkanonen SA-5 und 1 SA-2 (NATO-Codenamen: GUIDELINE) ein. Alle bis zu diesem Zeitpunkt verschossenen Flugabwehrkanonen verfehlten aufgrund elektronischer Gegenmassnahmen der US-Navy ihr Ziel. In diesem Zusammenhang wesentlich zum Erfolg beigetragen hat das auf unserer folgenden Aufnahme gezeigte Radar- und Fernmeldestörsystem EA-6B Prowler. **2126 Uhr:** Im Rahmen «begrenzter Massnahmen zur Selbstverteidigung» bekämpfen 2 Luftangriffsflugzeuge A-6E Intruder mit 2 Seezielflugkörpern AGM-84 Harpoon (2. Bild unten) und Streubomben Rockeye in der Nähe von Misratah ein libysches Raketenenschiffboot der französischen Klasse «La Combattante». Das mit Exocet-Schiffbekämpfungsflugkörpern bestückte Boot wird getroffen und sinkt. **2206 Uhr:** Vom Flugzeugträger «Saratoga» gestartete Erdkampfflugzeuge A-7E Corsair II bekämpfen aus einer Abstandposition von rund 65 km die Feuerleitradaranlagen der Flugabwehrkanonenstellung SA-5 bei Syrte mit 2 senderansteuernden Luft/Boden-Lenkflugkörpern AGM-88 HARM. In der gleichen Nacht erfolgt ein weiterer Einsatz von Radarbekämpfungsflugkörpern dieses Typs gegen das gleiche Ziel. Danach ist die libysche Flugabwehrkanonenbatterie infolge Zerstörung



rung/Ausserbetriebstellung (?) nicht mehr im Einsatz. **2315 Uhr:** Luftangriffsflugzeuge A-6E Intruder bekämpfen in der Nähe von Benghasi mit Streubomben Rockeye ein libysches Schnellboot der sowjetischen Klasse Nanuchka. Dem schwer beschädigten Boot gelingt die Rückkehr in den Hafen von Benghasi. **Dienstag, 25.3.1986, 0015 Uhr:** Der Kreuzer USS Yorktown der Aegis-Klasse bekämpft mit 2 Seezielflakwaffen des Typs RGM-84 Harpoon ein bis heute nicht einwandfrei identifiziertes Seeziel. **0807 Uhr:** Flugzeuge der US-Navy zerstören in der Nähe von Benghasi 1, möglicherweise 2 libysche Schnellboote der Nanuchka-Klasse. **Donnerstag, 27.3.1986, 1630 Uhr:** Die US-Manöver werden – ohne dass es zu

weiteren Kampfhandlungen kommt – abgebrochen. Anfang April 1986 wird dann aus Kreisen des US-Geheimdienstes bekannt, dass die Libyer die von Antiradarlenkwaffen AGM-88A HARM beschädigten Feuerleitradargeräte der Flugabwehrkanonenstellung SA-5 bei Syrte wieder instandgestellt haben. Ferner sei eine 2. Stellung mit Lenkflugkörpern dieses Typs in der Nähe der Stadt Benghasi im Bau. Mit der Inbetriebnahme dieser neuen Raketenbatterie müsse ab Mitte April 1986 gerechnet werden. ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die strategischen Fliegerkräfte der Sowjetunion und die Marinefliegerverbände verfügen über insgesamt 270 (145/125) Schwenkflügelbomber Tu-26 (NATO-Codenamen: BACKFIRE) ● Die Sowjetunion wird in Kürze eine Tankerversion ihres Transportflugzeuges Il-76 (NATO-Codenamen: CANDID) in den Truppendiffendienst stellen ● Piloten über 100 Luftüberlegenheitsjäger MiG-29 (NATO-Codenamen: FULCRUM) stehen im Truppendiffendienst ● **Flugzeuge:**

Die ersten vier von insgesamt zwölf mit Mantelstromturbinen CFM56 auszurüstenden Tanker C-135F wurden an die 93rd Tankerstaffel der französischen Luftstreitkräfte übergeben (Neue Bezeichnung: C-135FR) ● Das US Army Aviation System Command gab bei der Beech Aircraft Corporation für Lieferung an die Air National Guard ab 9/87 sechs Zubringer- und Transportflugzeuge C-12J in Auftrag ● Die USA und Grossbritannien unterzeichneten ein MoU über ein gemeinsames Forschungsprogramm für ein fortgeschrittenes ASTOVL-Waffensystem (Advanced Short Take Off Vertical Landing) als Nachfolgemuster für die Harrier-Familie ● Dänemark will ab 1993 seine Flotte von 44 Jagdbombern J35 Draken ablösen und prüft dafür zurzeit die Typen F-16 und Mirage 2000 ● Die schwedische Marine und Küstenwache gaben bei CASA 3 Mehrzweckflugzeuge des Typs C-212 Aviocar in Auftrag ● Statuslieferung Waffensystem F/A-18 Hornet am 1.3.1986: USN: 287, Kanada 77, Australien 9 und Spanien 2 ● **Hubschrauber:** Den Streitkräften Singapurs laufen zurzeit 22 mittelschwere Transporthubschrauber AS332M Super Puma zu ● Der erste Hubschrauber EH-60A «Quick Fix» der US-Armee für das Stören gegnerischer Fernmeldeverbündungen auf taktischer Ebene wurde von Sikorsky/Tracor Inc. fertiggestellt und wird im Rahmen der Entwicklungs- und Einstazerprobung als Versuchsträger dienen ● Die ganze Flotte von 23 mittelschweren Kampfzonensporthubschraubern CH-47 Chinook des italienischen Heeres wird zurzeit überholt und kampfwertsteigert ● Jedes AH-64A Apache-Kampfhelipter-Bataillon der US-Armee wird sich aus 18 AH-64A, 13 OH-58D und 3 UH-60-Drehflüglern zusammensetzen ● **Elektronische Kriegsführung:** Mit den im FY87 beantragten Mitteln will die USAF im Bereich der Elektronischen Kriegsführung folgende Schwergewichte verfolgen: Precision Location Strike System (PLSS), TR-1, AGM-88A HARM, EC-130H «Compass Call» und F-4G «Wild Weasel» ● Ab Frühjahr 1987 wird die USAF 6 Fernmeldestörflugzeuge EC-130H «Compass Call» auf der Sembach AB in Deutschland stationieren ● Die USN bestellte bei Brunswick 500 Täuschflugkörper TALD ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die fallverzögerte taktische Unterstützungs-Splitterbombe BAT120 steht mit 8 Luftstreitkräften auf insgesamt 10 verschiedenen Flugzeugtypen im Truppendiffendienst ● Der mit einem Nukleargefechtsskopf bestückte Luft/Boden-Mittelstreckenlenkflugkörper ASMP ist im vergangenen Mai an Bord des Waffensystems Mirage IVP in den Truppendiffendienst gestellt worden ● **Navigations- und Kampfmittelleitanlagen:** Im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogrammes rüstete British Aerospace das Zielauffass- und Kampfmittelleitsystem der 120 mit dem Panzerabwehrlenkflugwaffensystem BGM-71 TOW bestückten Lynx-Drehflüglern des British Army Air Corps mit einem den Nachtkampf ermöglichen FLIR-Sensor aus. ● **Terrestrische Waffensysteme:** Das US Army Missile Command gab bei Raytheon Company weitere 15 Feuereinheiten Patriot mit 770 Lenkflugkörpern in Auftrag ● Die US Army bestellte bei der Beech Aircraft Corporation für Lieferung ab 1/87 92 Zieldronen des Typs MQM-107D ● ks

LITERATUR



Major Hans Baasch

Die zürcherische Artillerie im 17. und 18. Jahrhundert

Festschrift zum 300-Jahr-Jubiläum des zürcherischen Artillerie-Kollegiums 1686–1986

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich / 1986

Geschütze gibt es seit dem 14. Jahrhundert, aber von der Artillerie als Waffengattung kann erst seit Beginn des 17. Jahrhunderts gesprochen werden. Bis dahin wurde jedes Geschütz von seinem Büchsenmeister nach den Regeln der wenig durchsichtigen Kunst der alten Büchsenmeisterei praktisch einzeln eingesetzt. Baasch zeigt nunmehr in seiner Arbeit mit dem Untertitel «Vom Büchsenmeister zum Artilleristen», wie sich im 17. und 18. Jahrhundert die Artillerie in der Stadt Zürich entwickelt hat. In dieser Zeit gelangte das zürcherische Artillerie-Korps zu hohem Ansehen, nachdem weitsichtige Männer es verstanden hatten, zunächst mit der Gründung des Artillerie-Kollegiums im damaligen zürcherischen Wehrwesen die Einrichtung

An den Verfasser des Buches

Schusswaffen und wie sie funktionieren

(Motorbuch-Verlag, Stuttgart)

Lieber Ian V Hogg

Mit grossem Interesse habe ich Ihr prachtvolles Buch, das unendlich viel Wissenswertes vermittelte, studiert (nicht nur gelesen). Das Werk gibt Einblick in die «Innereien» des altehrwürdigen Radschlossgewehres, der nimbusumwobenen Parabellum, der furchterregenden Kalashnikov und zahlreicher anderer «Klassiker» unter den Handfeuerwaffen. Der Leser kann miterleben, wie sich innerhalb von weniger als 100 Jahren aus dem primitiven Vorderlader die modernen Automaten entwickelten.

Sie wissen, lieber Ian V Hogg, dass wir Schweizer die Schützentradition sehr hoch halten und uns selbst einen hohen Wehrwillen attestieren. Mit Ihrem Buch haben Sie unser diesbezügliches Image ziemlich ramponiert. Sie haben uns den Friedrich Vetterli unterschlagen! Sein Modell 1878 mit Drehverschluss und Röhrenmagazin für 12 Schuss wurde 1869 als Schweizer Ordonnanzwaffe ausgewählt. Dieses Vetterli-Gewehr wurde ab 1870 an die Schweizer Armee ausgeliefert und war demzufolge der erste Ordonnanz-Repetierer. Oder sollte ich mich irren? Es grüßt Sie

Ihr frustrierter Waffenfreund
H Reutlinger

PS Spass beiseite. Trotz Vetterlis Abwesenheit ist das Buch allen Waffenfreunden und Schützen sehr zu empfehlen. Es ist eine fesselnde Lektüre, bezüglich textlicher Verarbeitung Klasse, hinsichtlich Ausstattung Sonderklasse!